

südöstlich der Unverhofft Glücker Zeche, am Fusse des linken Halsbachthalgehänges anstehende körnig-flaserige Hornblendegestein.

Von den nur in zerstreuten Blöcken nachweisbaren Amphibolitvorkommnissen ist das feldspathführende feinkörnige, hornblende-reiche am Bieleberg völlig granatfrei, während der ausgesprochen geradschieferige, dichte, granatreiche Hornblendefels nordöstlich Sig. 587,7 bei Waschleithe auf dem Hauptbruche zahlreiche Schüppchen eines silberweissen Glimmers erkennen lässt.

7. Krystallinische Kalksteine und Dolomite.

Abgesehen von den an die unten zu beschreibenden Erzlager gebundenen Vorkommnissen von körnigem Kalk gehören zu den eigentlichen Kalklagern im Glimmerschiefergebiete der Section Schwarzenberg diejenigen von Wildenau und Raschau.

a. Das Kalklager von Wildenau.

Das Kalklager von Wildenau besteht in seinen reinsten Partien aus einem fast rein weissen, feinkörnig-krystallinischen, stark dolomitischen Kalkstein, der nach einer von der Schwarzenberger Hütte ausgeführten Durchschnittsanalyse von circa 6 vor den Ofen gelieferten Fuhren folgende Zusammensetzung besitzt:

Kieselsäure	2,93	(nebst Glimmerschüppchen)
Thonerde	2,25	
Eisenoxydul	0,89	
Kohlens. Kalk	55,65	
Kohlens. Magnesia	37,46	
Kohlens. Strontian	0,115	
Alkalien	0,14	
	<hr/>	
	99,44	

Selbst die anscheinend reinsten Stücke führen vereinzelte Tremolitfasern, sowie sporadisch auftretende winzig kleine Glimmerschüppchen, höchst selten auch Spuren von Vesuvian. Oefters nimmt der Tremolitgehalt mehr und mehr überhand, so dass sich dann der Kalkstein ganz von verworrenfilzigen Aggregaten dieses Mineralen durchwachsen zeigt, oder der Tremolit bildet grössere, reine, den Kalkstein durchziehende Partien. Oft zeigt er sich in diesem Falle bereits stark zersetzt, in eine licht-gelblichgrüne, noch